
Vorwort zum Konzept „Kinder stark machen“

Mit Muße zur Stärke

Detlev Lindau-Bank

Wenn Kinder spielen, sind sie ganz bei sich. Im Spiel entdecken sie sich selbst und die Welt. Das wissen kluge Pädagoginnen wie Astrid Teipel. Und sie wissen noch mehr: Nur wer sich selbst wichtig nimmt, weiß auch den Anderen zu schätzen.

Die einfache Schlussfolgerung wäre jetzt, das Spiel pädagogisch zu nutzen und die Kinder leistungsfähiger, teamfähiger, klüger, umweltbewusster und so weiter zu machen. Doch so zielführend und leistungsorientiert wie in der Schule ist das Geschäft der Pädagogik nicht. Gute Pädagogik will mehr, gute Pädagogik setzt auf Muße. Lebensfreude, Selbstbewusstsein, innere Stärke können nicht in einer Schulstunde oder zu einem bestimmten Zeitpunkt mit einer raffinierten didaktischen Methode entwickelt werden. Alles braucht seine Zeit. Dies ist der zentrale Punkt des vorliegenden Konzepts und macht die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit aus.

Seit fast 10 Jahren arbeite ich an der Hochschule Vechta gemeinsam mit Studierenden an der Entwicklung von Qualitätskriterien und Standards für pferdegestützte Bildung. Meine Schwerpunkte liegen in der Entwicklung von Trainings zum Erwerb von Führungs- und Kommunikationskompetenzen. Immer wieder werde ich von Studierenden, wie zum Beispiel Alexandra Schramm darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, auch in den pädagogischen Angeboten für Kinder auf Qualität und Standards zu achten, damit das pädagogische Spiel mit Pferden nicht allein eine nette Ponyhof-Freizeitbelustigung bleibt. Darum hat Alexandra Schramm im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts und einer Abschlussarbeit das Konzept „Kinder stark machen“ dokumentiert und pädagogisch reflektiert, das Astrid Teipel seit Jahren bereits umsetzt.

Herausgekommen ist ein Konzept, das Standards der pferdegestützten Arbeit mit Kindern entspricht. Die Pferde werden artgerecht behandelt und gut ausgebildet. Die Pferde werden nicht vermenschlicht, auch wenn sie kindgerecht als liebevolle Wesen mit Launen und Gefühlen beschrieben werden.

Pferde sind Tiere, die von Instinkten geleitet, zuverlässig und in bestimmten Situationen sogar vorhersehbar reagieren. Wenn es um Futter geht, eine Gefahr abgewehrt werden muss, dann hat der Leithengst oder die Leitstute das Sagen. Doch außerhalb dieser Situationen, beim Weidegang, beim Spielen gehen Pferden ihren Vorlieben nach, pflegen